



Der Corporate Sustainability Handprint® der GIZ

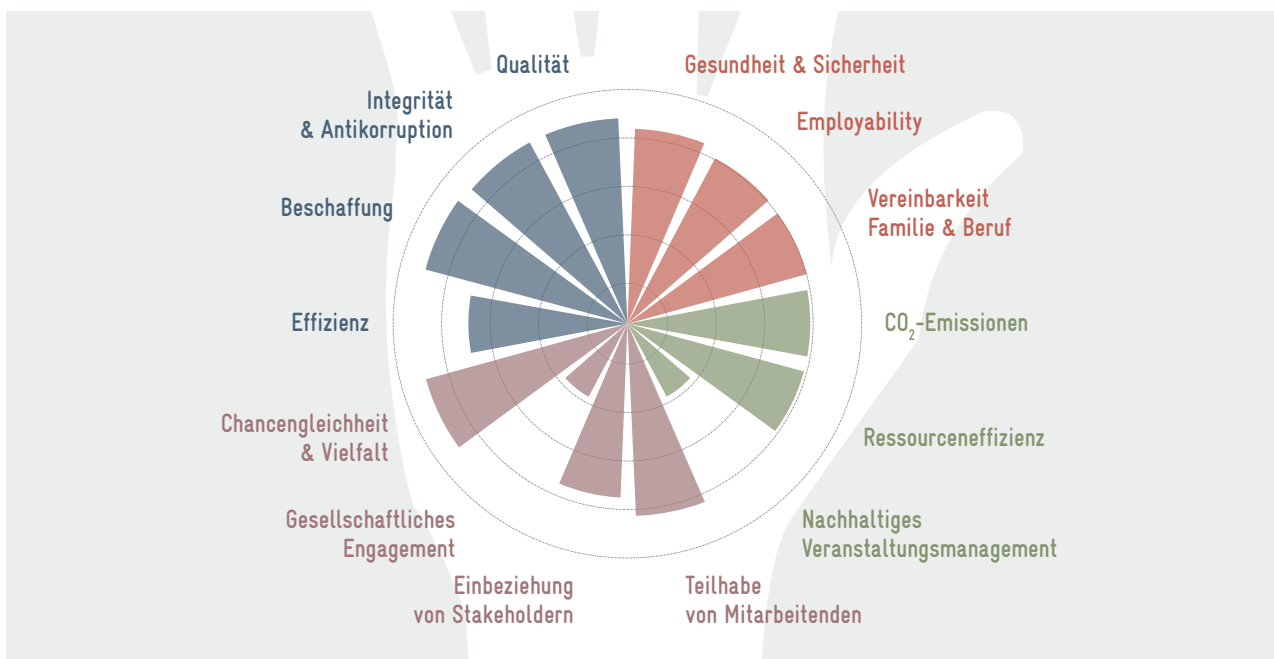
Handlungsorientiert, partizipativ und systematisch

Der Corporate Sustainability Handprint® (CSH) ist unser Managementinstrument, mit dem wir unseren ökologischen Fußabdruck und auch den aktiven Beitrag – unseren „Handabdruck“ – in den vier GIZ-Nachhaltigkeitsdimensionen abbilden. Diese sind wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziale Verantwortung, ökologisches Gleichgewicht und politische Teilhabe. In diesen Dimensionen wurden insgesamt 14 Handlungsfelder für die GIZ als relevant und wesentlich festgelegt. Sie bilden damit auch den Rahmen des CSH ab. Der CSH ist ein beteiligungs- und handlungsorientiertes Instrument, das die Weiterentwicklung unseres



**Corporate
Sustainability
Handprint®**

Nachhaltigkeitsprofils in den Landes- und Projektbüros unterstützt. Der CSH setzt genau dort an, wo unsere Mitarbeitenden vor Ort Handlungsbedarf sehen. Im Jahr 2013 eingeführt, haben sich viele der GIZ-Länderbüros mit dem CSH verbindliche Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Bis Ende 2016 wird die GIZ den CSH flächendeckend anwenden. So verbessern wir kontinuierlich unsere Nachhaltigkeitsperformance.





Nutzen des CSH für die GIZ

Die Umsetzung des CSH

- erleichtert das **Nachhaltigkeitsmanagement der Landesbüros** durch die systematische und regelmäßige Erhebung von Kennzahlen und bestehenden Konzepten
- hilft **Ressourcen einzusparen, Effizienz zu erhöhen und Kosten zu senken**
- stärkt die **Wettbewerbsfähigkeit und fördert die Akquise** von Kunden und Partnern durch nachweisbare verantwortliche Unternehmensführung
- fördert **Partizipation** der Beschäftigten durch deren Einbindung in den unternehmerischen Nachhaltigkeitsprozess
- eröffnet durch den Austausch und die Verbreitung von **Good Practices weltweit** die Chance voneinander zu lernen

Beispiele aus der Praxis

Die Landesbüros, die den CSH bereits implementiert haben, konnten sich eine Vielzahl an neuen Nachhaltigkeitszielen setzen. Da die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein zentrales Element des CSH ist, haben Länder beispielsweise projektübergreifende Arbeitsgruppen gegründet, die unternehmerische Nachhaltigkeitsaspekte thematisieren, bearbeiten und in Handlungen überführen. In Nicaragua, wo der CSH bereits zum zweiten Mal angewandt wurde, ist beispielsweise ein CSH-Newsletter aufgelegt worden, der über Gesundheit am Arbeitsplatz und Ernährung informiert. Das systematische Vorgehen des CSH hat in anderen Ländern dazu geführt, dass hohe Strom- oder Wasserverbräuche im Büro festgestellt wurden, die jetzt durch die Umsetzung von Maßnahmen reduziert werden.



**Wirtschaftliche
Leistungsfähigkeit**



**Soziale
Verantwortung**



**Ökologisches
Gleichgewicht**



**Politische
Teilhabe**



Der CSH hat uns die Augen geöffnet, dass wir in einem Land mit einem starken Umwelt- und Klimaportfolio selber noch große Defizite im ökologischen Gleichgewicht haben! Jetzt haben wir die Grundlage, diese Themen systematisch anzugehen.

Corinna Küsel
Landesdirektorin Mexiko 2014



Der CSH hat wichtige Denkanstöße gegeben, einen gesamtheitlichen Blick auf uns selbst zu werfen, über neue Praktiken nachzudenken und ggf. einzuführen. Das CSH-Tool liefert uns dafür den richtigen Rahmen.

Karin Pluberg
CSH-Beauftragte Kosovo 2015



Im jeweiligen Land wird ein CSH-Team aus GIZ-Mitarbeitenden gebildet. Dieses besteht aus der Landesdirektion der GIZ, der/dem für den Prozess ernannten CSH-Beauftragten und weiteren Beschäftigten im Land. Häufig werden folgende Personen benannt: HR-Officer, Umwelt- und Sicherheitsbeauftragte, Buchhalter/innen oder Wissensträger/innen aus Projekten.



Das CSH-Team sammelt Kennzahlen, z.B. die CO₂-Emissionen aus Dienstreisen oder den Anteil lokaler Beschaffung und reflektiert zudem bereits bestehende Konzepte und Maßnahmen. Solche umfassen z.B. die Einbeziehung von Stakeholdern, Gesundheitsmaßnahmen am Arbeitsplatz oder Konzepte für nachhaltiges Veranstaltungsmanagement.



In einem Workshop bewertet das CSH-Team die eigene Nachhaltigkeitsperformance. Die erfassten Kennzahlen und die bereits bestehenden Konzepte und Maßnahmen geben hierfür Orientierung und dienen als eine Grundlage für die Selbstbewertung. Auf Grundlage dieser Selbstbewertung folgt in einem nächsten Schritt die Selbstverpflichtung.

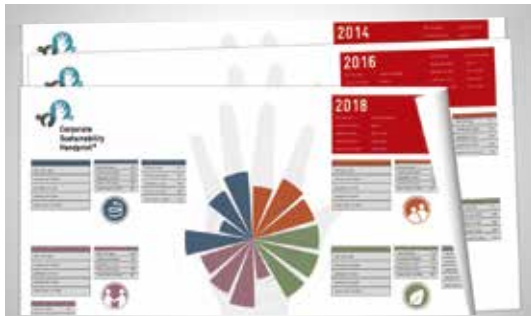


Hier werden Ziele in den Handlungsfeldern festgelegt. Das CSH-Team setzt die Schwerpunkte und den Umfang dabei selbst. Einige Länder agieren im Umweltbereich und ergreifen Maßnahmen wie die Installation von Solaranlagen auf dem Bürogebäude oder die Bildung von Fahrgemeinschaften. Andere fokussieren ihr Engagement auf die Steigerung lokal beschaffter Produkte oder entwickeln Trainings zum Stressmanagement.



CSH-Fact Sheet – kontinuierliche Verbesserung

Ein zentrales Ergebnis des Workshops ist das CSH-Fact Sheet. Auf einem Blatt werden die erfassten Kennzahlen, die Ergebnisse der Selbstbewertung und der Selbstverpflichtung übersichtlich dargestellt. Damit hat das CSH-Team ein Produkt geschaffen, welches nicht nur in der internen und externen Kommunikation Anwendung findet, sondern auch den Prozess und die Ergebnisse transparent macht.



Alle zwei Jahre wird der CSH durchgeführt. Mit Hilfe der CSH-Fact Sheets können Entwicklungen der eigenen Nachhaltigkeitsperformance festgehalten und darstellbar gemacht werden. Die kontinuierliche Verbesserung steht dabei im Mittelpunkt.



Gemeinsames Lernen

Ein wesentliches Element des CSH ist die Sammlung von Good Practices aus den Ländern, die auf einer virtuellen Wissensplattform abgerufen werden können. Dies fördert den Austausch zwischen den Ländern, inspiriert zur Nachahmung und fördert das gemeinsame Lernen in der GIZ.



Impressum

Herausgeber
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn
T +49 228 4460 - 0
F +49 228 4460 - 17 65
E info@giz.de
I www.giz.de

Kontakt
Bernd Schleich
sustainabilityoffice@giz.de

Bildnachweise
Alle Fotos ©GIZ